

Für Ältere ein Shuttlebus?

ORTSBEIRAT LERCHENBERG Während Vollsperrung der L427 wird Linie 54 nicht nach Drais fahren

Von Julia Bernigau

LERCHENBERG. Ein großes Thema bei der Ortsbeiratssitzung auf dem Lerchenberg war die bevorstehende Sanierung der Landesstraße 427. Vom 1. August bis zum 11. September werden verschiedene Abschnitte vollständig gesperrt sein. „Eine Vollsperrung ließ sich nicht vermeiden. Wir werden aber mit einer umfassenden Beschilderung den Verkehr umleiten“, sagt Stephan Bartenbach vom Landesbetrieb Mobilität Worms (LBM). Die Sanierung wird in zwei Bauabschnitte eingeteilt.

„Die Buslinie 54 wird weiterhin über die Menzelstraße fahren und in der Grünwaldstraße wenden. Die Verbindung zwischen Drais und Lerchenberg wird zeitweise nicht gewährleistet sein. Wir wollen versuchen, für die älteren Anwohner einen Shuttlebus anzubieten“, so Ortsvorsteherin Sissi Westrich.

Zudem herrscht immer noch Uneinigkeit bezüglich des neuen Fernwärmebetreibers „Mainzer Wärme PLUS“. „Wenn wir schon nicht vor die Wahl gestellt werden und mit einem monopolistischen Unternehmen Verträge abschließen müssen, haben wir wenigstens ein Anrecht auf eine unabhängige Prüfung des Preis-Leistungsverhältnisses“, sagt Markus Gillenberger (CDU). Deswegen forderte die CDU-Fraktion in einem Antrag, unter anderem die Preisentwicklung von dem Altvertrag der RWE zum neuen Fernwärmevertrag zu ermitteln. „Statt der versprochenen Einsparungen von zehn

DIE THEMEN

- ▶ **Bevorstehende Sanierung der Landesstraße 427 und damit verbundene Vollsperrung**
- ▶ **Neuer Fernwärmevertrag**
- ▶ **Planungswerkstatt für das Einkaufszentrum**

Prozent befürchten wir eine Steigerung von fünf bis zwanzig Prozent“, so Markus Kilb (CDU).

Bernd Schmitt vom Stadtplanungsamt informierte über die aktuelle Situation der Planungswerkstatt für das Einkaufszentrum in der Hindemithstraße (siehe auch nebenstehenden Bericht). „Wir müssen in Zukunft für eine bessere Kommunikation mit allen Beteiligten sorgen. Viele Einzelhändler waren frustriert und nun müssen wir dafür sorgen, sie gemeinsam wieder ins Boot zu holen“, sagt Ortsvorsteherin Sissi Westrich.

„Architektenbüro das Vertrauen ausgesprochen“

Für Planung und Umsetzung wurden etwa 500 000 Euro eingeplant. Schmitt betonte, dass man sich momentan in der Planungsphase befinde und erst im Laufe der Realisierung Details der Bebauung geklärt werden könnten. „Wir haben dem Architektenbüro Schoyerer unser Vertrauen ausgesprochen und wollen weiterhin ein Mitspracherecht in der Gestaltung haben und auch keine utopischen Bauvorhaben unterstützen“, sagt Christoph Schladt (Grüne).